

Einblicke

Gemeindebrief

der Evangelisch-Lutherischen Pfarrei
Küps-Burkersdorf-Hain

Gott spricht:

Siehe,

ich

make

alles neu!

Offenbarung 21,5

Jahreslosung 2026



2.Jahrgang; Nr.4
Dezember 2025 - Februar 2026



Andacht zur Jahreslosung 2026

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“
(Offenbarung 21,5)

Liebe Gemeinde,

mit der Jahreslosung 2026 erleben wir einen kraftvollen Aufruf Gottes: „**Ich mache alles neu!**“ Das klingt nicht nur optimistisch – es ist beinahe revolutionär! Gott selbst verspricht eine radikale Erneuerung!

Die Jahreslosung steht im Buch der Offenbarung der Bibel. Dort spricht Johannes von einer neuen Schöpfung – nicht nur im Sinne eines neuen Anfangs, sondern als Ziel der Geschichte Gottes mit den Menschen. Dieses „Alles neu machen“ betrifft am Ende nicht nur die Menschen, sondern alle Dinge: Himmel, Erde, Beziehungen, Gemeinschaft. Gott erneuert, was zerbrochen ist!

Für uns heute heißt das: Gott kann unser Leben „neu ordnen“, mitten im Alltag, in unseren Beziehungen, in unserem Glauben. Es eine himmlische Zusage, dass dort, wo wir zerstört, kaputt oder blockiert sind, Gott eingreifen kann.

Vielleicht gibt es Verletzungen, die wir immer wieder aufwärmen. Gott lädt uns ein, diese neu zu denken, neu zu vergeben – und selbst neu hinzugehen, statt in alten Mustern zu verharren

Vieles ändert sich gerade in unserer Gemeinde. Vertrauen wir darauf, dass Gott uns im Blick hat und auch das, was wir als Gemeinde brauchen.

Gott ist bereit, „alles neu“ zu machen. Vielleicht nicht auf Knopfdruck so, wie wir es uns manchmal wünschen, aber Schritt für Schritt. Und dabei lädt er uns ein, mitzumachen.

Also: Augen auf, Herz auf, und Mut fassen! Gott schafft Neues – mitten im Alltag, mitten in uns und unserer Gemeinde. 12

Gebet:

Gott, du machst alles neu – auch mitten in meinem Alltag. Hilf mir, alte Lasten abzulegen, neue Wege zu sehen, und mit dir Schritt für Schritt zu gehen. Amen.

Susanne Aichel



Weihnacht 1914: Kleiner Frieden im großen Krieg

Bei uns besteht weitläufig die Meinung, dass es seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa keinen Krieg mehr gegeben habe. Doch das ist nicht richtig. Seit 1945 hat es in Europa **mindestens 17 weitere Kriege** gegeben. Und immer waren und sind diese kriegerischen Auseinandersetzungen mit Vernichtung, Leid und Tod verbunden.

Eine kleine Episode der Menschlichkeit inmitten des erbarmungslosen Stellungskrieges zeigt uns ein Beispiel aus dem 1. Weltkrieg.

Der Krieg hatte am **28. Juli 1914** begonnen. Ende Dezember 1914 sind die Soldaten auf beiden Seiten der Front erschöpft und desillusioniert. Ihre Regierungen hatten ihnen versprochen, dass der Krieg in kurzer Zeit siegreich beendet wäre und sie Weihnachten wieder zu Hause seien. Nun sitzen sie in kalten und schlammigen Gräben fest, sie leiden unter Läusen, Ratten, Kälte und Todesangst. Etwa eine Million ihrer Kameraden sind bereits gefallen, deren Gräber ziehen sich 800 km zwischen der Schweizer Grenze und dem Ärmelkanal hin.

Doch am 24. Dezember 1914 passiert etwas **Verrücktes und ganz Wunderbares**: In den Gräben an der Westfront haben deutsche Soldaten ihre Waffen zur Seite gelegt und begannen zu singen: „*Stille Nacht, Heilige Nacht*“ und sie schrien: „*Wir schießen nicht, ihr schießt nicht.*“ Die Engländer in ihren teils nur in Steinwurfweite entfernten Schützengräben waren zunächst misstrauisch, bis einer von ihnen aufstand. Und dann trafen sich zum ersten Mal in der Mitte des Niemandslandes die verfeindeten Soldaten und beschlossen, Weihnachten zu feiern.

Ein Infanterie-Regiment unter Leutnant Zehmisch hat am Heiligabend in seinen Stellungen bei St. Yvon (Flandern) einen Gabentisch mit Lebkuchen und Stollen aufgebaut. Aus der Heimat sind Geschenke und Miniaturweihnachtsbäume an die Front gelangt. Nach dem Gottesdienst befiehlt Zehmisch, dass „*heute am Heiligen Abend und an den Weihnachtsfeiertagen kein Schuss von unserer Seite abgegeben wird, wenn es zu umgehen ist.*“ Auch bei den Engländern auf der anderen Seite der Front bleibt es ruhig.

Aus ihrem Schützengraben heraus nehmen Zehmisch, der sehr gut Englisch spricht, und einer seiner Soldaten Kontakt zu den Briten auf. Je zwei Deutsche und zwei Engländer treffen sich im Niemandsland. Es werden Zigaretten und Zigarren getauscht. Alle Soldaten beider Seiten wünschen sich lautstark „A Merry Christmas“.

Bei diesem Weihnachtsfrieden handelte es sich also um keinen offiziellen Waffenstillstand. Vielmehr war es die Initiative einzelner Soldaten und Truppen, die dazu führte, dass gleich an mehreren Stellen an der Westfront an Weihnachten keine Kämpfe stattfanden. Unzählige Berichte zeigen, dass Soldaten mit Weihnachtsliedern und -bäumen versuchten, auf dem Schlachtfeld eine besinnliche Stimmung zu erwecken.

Ein deutscher Soldat schreibt seinen Eltern: „*Zwischen den Gräben an der Westfront versammeln sich britische und deutsche Soldaten um einen Weihnachtsbaum und singen gemeinsam Weihnachtslieder*“ – mitten im Krieg.

Und der Frieden war so, dass sie sogar Fußball gespielt haben. Glasgow soll gegen Leipzig 2:3 verloren haben. Aber es gab auch Beispiele, wo sich die Soldaten gegenseitig die Bärte geschnitten haben. Am Berührendsten war wohl eine Totenfeier, wo sie gemeinsam ihre Toten begraben haben. Ein sächsischer Kaplan hielt die Predigt, ein Engländer sprach das Gebet und alle nahmen die Mützen ab und sagten „*Frieden auf Erden*“. Das dauerte leider nur drei Tage.

Ein deutscher Armeeoffizier erinnerte sich, wie beunruhigend die Stille zunächst war. **Am Heiligabend gegen Mittag hörte das Feuer vollständig auf – an beiden Fronten – ein Weihnachtswunder.**



Ein sächsischer Oberleutnant berichtet von einer Verbrüderung, bei der ein Sachse seine englischen Gegenüber mit der einfachen Logik überzeugte: „*We are Saxons, you are Anglosaxons, why should we shoot each other?*“ („*Wir sind Sachsen, ihr seid Angelsachsen, wieso sollten wir uns gegenseitig erschießen*“).

Die Verbrüderungen setzten sich auch am Ersten Weihnachtsfeiertag fort. Unter den ausgetauschten Geschenken befinden sich auch zwei Fässer Bier, im Gegenzug gibt es Plum Pudding.

Die meisten Verbrüderungen finden zwischen Briten und Deutschen statt. Deutlich seltener „**fraternisieren**“ Deutsche mit Franzosen bzw. Belgiern. Deren Abneigung rührte daher, dass sie die Deutschen als Invasoren erlebten.

Dort, wo „Verbrüderungen mit dem Feind“ stattfinden, ist das keineswegs allein eine Sache der einfachen Soldaten. Auch die Frontoffiziere machen mit, sehr zum Ärger ihrer Vorgesetzten in den höheren Stäben und Kommandos. Diese fürchten, dass ihre fraternisierenden Soldaten Gefallen am „Frieden im Krieg“ finden könnten und womöglich für immer die Lust am Kämpfen und Töten verlieren. Mit der Androhung von Disziplinarstrafen und spontanen Frontbesuchen versuchen die Kommandeure beider Seiten, ihre Truppen wieder in den Kriegsmodus zu bringen.

Aufgrund des großen Ausmaßes entschieden die Militärführer auf beiden Seiten, die aus ihrer Sicht unerwünschten Fraternisierungen nicht zu bestrafen. Allerdings wurden in den darauffolgenden Jahren im Vorfeld der Weihnachtstage harte Strafen für Verbrüderungen angedroht. So blieb der Weihnachtsfrieden von 1914 ein einmaliges Ereignis.

Udo Baumann

Worldwide Candle Lighting

Am zweiten Sonntag im Dezember, im Jahr 2025 also am 14. Dezember, findet das Weltweite Kerzenleuchten beziehungsweise das Worldwide Candle Lighting statt. An diesem Tag gedenken weltweit Angehörige und Freunde ihrer verstorbenen Kinder, Schwestern, Brüder, Enkel und Enkelinnen. Initiiert wurde diese Initiative 1996 vom amerikanischen Verein verwaister Eltern, den "Compassionate Friends". Dieser Verein entstand ursprünglich in England aus einer Selbsthilfegruppe von Eltern, die ihre Kinder verloren hatten.

Zum Worldwide Candle Lighting wird abends um 19 Uhr Ortszeit eine Kerze für jedes verstorbene Kind angezündet. Diese Kerzen werden von außen gut sichtbar an ein Fenster gestellt. Durch die Zeitverschiebung von jeweils einer Stunde erlöschen die Kerzen in einer Zeitzone und werden in der nächsten entzündet. Dadurch entsteht der Eindruck einer Lichterwelle, die in 24 Stunden einmal um die gesamte Erde wandert. "That their light may always shine" oder auf Deutsch "Möge ihr Licht für immer scheinen", ist die Grundidee hinter dieser Lichterwelle zum Worldwide Candle Lighting.

Alleine in Deutschland sterben jährlich rund 20.000 Kinder und Jugendliche. Sie hinterlassen trauernde Eltern, Geschwister und Freunde. Weltweit sterben etwa sieben Millionen Kinder pro Jahr noch vor ihrem sechsten Lebensjahr. Das sind etwa 17.000 Kinder täglich. Lungenentzündungen, Durchfall und Malaria sind die häufigsten Erkrankungen, die für Kinder tödlich enden. Die geringste Kindersterblichkeit, jedoch mit starken regionalen Schwankungen, weist die Europäische Union auf.

Die Idee für die Vereinigung der Compassionate Friends hatte der Geistliche Simon Stephens, als er die trauernden Eltern zweier Familien zusammenbrachte und dabei feststellte, dass sie sich gegenseitig besser unterstützen und helfen können, als er es je könne. Um auch weiterhin erfolgreich helfen zu können, wünschen sich die Compassionate Friends nicht nur zum Worldwide Candle Lighting die Weitergabe von Informationen, Plakaten und dem offiziellen Logo, um auf die Kinder und deren Familien aufmerksam zu machen.



Weltgebetstag am 6. März 2026 aus Nigeria "Kommt! Bringt eure Last"

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.



Wir feiern die Jubelkonfirmationen...

...in Küps

am Pfingstsonntag, **24. Mai 2026** um 10 Uhr

...in Hain

am **5. Juli 2026** um 10 Uhr

Herzlich eingeladen sind alle, die vor 25 oder 26 Jahren (silber), 50 Jahren (gold), 60 Jahren (diamant), 65 Jahren (eisern), 70 Jahren (gnaden) und 75 Jahren (kronjuwelen) in Küps, Burkersdorf oder Hain ihre Konfirmation gefeiert haben.

Ein herzliche Bitte:

Sprechen Sie Ihre Jahrgangsgenossen, die sie noch kennen und erreichen, darauf an und melden Sie sich im Pfarramt. Wir möchten niemanden übersehen und gerne alle einladen!

Nähere Informationen in den persönlichen Einladungen und in den nächsten Einblicken

Jubelkonfirmationen



**Sich treffen– Gott feiern–
Gemeinschaft erleben–
übers Leben nachdenken**

Das wollen wir mit unserem
neuen
Abendgottesdienst

Musik mit neuer Band
für sich beten und segnen
lassen



Sei dabei!

11. Januar, 17.30 Uhr

Beginn mit Welcome-Drink,

Thema:

ab 18 Uhr

Gottesdienst

Was bleibt?!

allen unseren Mitarbeitenden in der gesamten
Pfarrei Küps-Burkersdorf-Hain!

Ihr seid großartig, vielfältig, treu, engagiert, begabt, lieb,
einfühlsam, fleißig... - und unbezahlbar!

Deshalb ist es gut und richtig, nicht nur DANKE zu sagen,
sondern auch mit euch zu feiern!

Herzliche Einladung zum **Mitarbeitenden-DANK**

am 1. Februar 2026 im Mehrzweckhaus Tüchnitz
17 Uhr: Gottesdienst, anschließend essen, trinken, feiern...



Kirchenvorstand - Einblicke...

Unsere Kirche ist im Umbruch... Das wirkt sich bis in unsere Kirchengemeinden aus. Wir spüren das bereits an den Pfarreienbildungen, den Regionalisierungen und den Plänen, Dekanatsbezirke zusammenzulegen. Bis 1.1.2029 soll das auch für die Dekanate Kronach-Ludwigstadt und Michelau gelten. Von einem größeren Zusammenschluss mit dem Dekanat Coburg wird allerdings derzeit abgesehen.



Rückläufige Mitgliederzahlen (verursacht durch Kirchenausstritte, Bevölkerungsschwund) und damit einhergehend rückläufige Kirchensteuermittel wirken sich auf die Finanzkraft aus. Das hat direkte Folgen für unseren kirchengemeindlichen Gebäudebestand. So wird derzeit bereits das Pfarrhaus in Burkersdorf verkauft. Auch von der

Kirche in Johannisthal werden wir uns trennen müssen. Und eigentlich verlangt die Kirchenleitung auch die Aufgabe des Luthersaals. Dies würde allerdings einer "Schließung" des kirchengemeindlichen Lebens gleichkommen. Ist doch der Luthersaal unser derzeit einziges Gebäude, in dem sich die erfreulicherweise immer noch zahlreichen Gruppen, Kreise und Chöre unserer Gemeinde treffen. Täglich brennt dort Licht, wöchentlich halten sich insgesamt bis zu 300 Personen dort auf. Außerdem ist er ein beliebter und gebrauchter Veranstaltungsort für mittlere und große Veranstaltungen (Musical-Proben,...) auch über die Kirchengemeinde hinaus.



Deshalb sind wir entschlossen, den Luthersaal auch weiterhin zu unterhalten und darüber hinaus den Erfordernissen anzupassen. Eine Machbarkeitsstudie haben wir dazu in Auftrag gegeben. Auch wenn wir keine Förderungen und Zuschüsse der Landeskirche mehr dafür erhalten werden, sind wir mutig und zuversichtlich, dass wir das "vor Ort" mit unseren Mitgliedern, Freunden, Förderern und Spendern schaffen können. Wir sehen keine Alternative und wollen - gegen den Trend (düstere Prognosen sagen bis 2035 eine

Halbierung der Mitglieder und eine HALBierung der Pfarrstellen voraus) - unsere Gemeinde wachsen lassen und lebendig erhalten. Bitte helft mit - durch eure treue, euer Gebet und eure Unterstützung! Vielen Dank!



Es soll nun um den Sockel des Flurdenkmals gehen, das übrigens wie am rechten Rand zu sehen, direkt sich an dem durch Johannisthal fließenden schmalen Krebsbach befindet, welcher auf Höhe der Krienesmühle in die Rodach mündet. Schauen wir dazu ganz nach unten und entdecken dort, allerdings in krakeliger Schrift späteren Datums (?), 17 AN FRANZ 80.



An der Zuweisung zu Andreas Franz habe ich jedenfalls dennoch keinen Zweifel, auch das Datum dürfte absolut passen. Zum "Meister" selber muss noch ergänzt werden: die Taufmatrikel der Pfarrei Mariä Geburt Steinwiesen zeigt ihn als in Nurn am 14.III.1732 geboren. Das Bildhauer- handwerk lernte er in Bamberg bei dem aus einer erfolgreichen Künstlerdynastie stammenden Martin Mutschele, bevor er in Kronach in der heutigen Joh.-Nik.-Zitter-Str. 14 seine Werkstatt besaß.

Die Matrikel der Kronacher Stadtpfarrkirche St. Johannes d. Täufer nennen den "Sculptor Statuarum" als am 28.X.1784 verstorben; das Haus des "tollsinnigen" (= geisteskranken) A.F. wurde in öffentlicher Versteigerung vom Floßhändler Heinrich Pfaff erworben, also nicht etwa vererbt. -- Die Denkmalliste und der Landkreis-Kunstführer von T. Breuer schreiben vom Doppelwappen "eines" Freiherrn von Redwitz und seiner Frau - nun, das Schriftband ist da wesentlich konkreter! Man sieht eigentlich noch gut zu lesen in Großbuchstaben V(eit) C(arl) F(reiherr) V(on) R(edwitz) bzw. M(aria) E(va) V R G(eborene) F(freifrau) V(on) H(etttersdorf) oberhalb der beiden Wappen; neben dem wohlbekannten der Redwitzer (mit Einhorn auf dem Helm) rechts das der vHetttersdorf - es zeigt eine 5-blättrige entwurzelte Lindenstaude, auf dem Helm kann man (nur noch einigermaßen wg. der Verwitterung) die gleiche Lindenstaude zwischen zwei Bärenatzen ausmachen...Die freiherl. Fam. vH mit Stammsitz Unterbessenbach (liegt im Kr. Aschaffenburg in Ufr.) blieb in/nach der Reformation immer katholisch und diente den gleichfalls wie allgemein bekannt kath. Landesherrn von Kurmainz, den Hochstiften Würzburg sowie Fulda. Und genau "unser" Veit Carl (geb. 1714) fungierte als "fuldaischer Kammerjunker und Hofrat" und heiratete die Hetttersdorfer Adlige 1735. In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass kurz vor und nach ca. 1700 alle bestehenden Zweige derer von Redwitz sich wieder dem röm.-kath. Glauben angeschlossen hatten, was auch die "fromme Stiftung" des Johannisthaler Steinkreuzes "erklärt".

Anlässlich des 200-jährigen "Jubiläum" der Reformation beklagte der ev. Theologe Ernst Salomo Cyprian, dass verstärkt sog. "päpstische" (= also kath.) Ehefrauen in "evangelische Familien praktiziert" würden und sie durch Einfluss auf die Ehemänner zum Abfall von der luth. Lehre beitrügen! Neben der Maria Eva vH waren das im Falle der vR etwa Ehefrauen aus dem Geschlecht von Gebtsattel, eine über Jahrhunderte streng "altgläubige" Adelsfamilie aus der unmittelbaren Nähe von Rothenburg ob d. Tauber. Schon der Vater Franz Carl vR, Stifter der noch fortbestehenden Linie vR-Schmölz-Theisenort, war wie viele andere Mitglieder seiner Fam. im Verlauf des 18. Jhdts. in der eigenen Gruft in der Kronacher Stadtpfarrkirche zur letzten irdischen Ruhe gelangt; und so geschah es auch mit den Eheleuten Maria Eva (+1785) und Veit Carl (+ 1798). Wenn man sich fragt, was mit den Epitaphien geworden ist - leider sind durch absoluten "Kulturvandalismus", wie es bereits zeitgenössisch treffend beim Namen genannt wurde, bei der mehr als "gründlichen" Renovierung der Kirche 1861/67 fast sämtliche vernichtet (!) und die Gebeine auf Schubkarren zum allgemeinen städtischen Friedhof bei der Nikolauskapelle gebracht und dort würdelos "entsorgt" worden (siehe dazu den höchst lesenswerten Beitrag von Roland Graf im Heimatkundlichen Jahrbuch des Kr. KC von 2016)! Abschließend..."zufällig" existiert im Museum der Fränkischen Galerie auf der Rosenberg ein großformatiges Gemälde, welches die gesamte Fam. des V.C. und der M.E.vR, insgesamt 13 Personen, in der steifen Tracht des ausgehenden 18. Jhdts. an einer gedeckten Tafel zeigt.

R. Domke



Posaunenchor Küps

Sabine Müller, Tel.: 80 22 2
freitags, 19.30 Uhr
im Luthersaal

Kirchenchor Küps

derzeit ohne Chorleitung
nach Absprache
im Luthersaal

Band „Burning Hearts“

Annette Boxdörfer, Tel. 7823
nach Absprache

„Frauen unterwegs“

Susanne Pickel, Tel.: 80 24 7
letzten Mittwoch im Monat
im Luthersaal

Bibel-Gesprächskreis

Jochen Pickel, Tel.: 80 24 7
14tätig donnerstags, ungerade KW
im Luthersaal

Kirchenmäuse (6-10 Jahre)

Manuela Ruf, Tel. 99 50 45
freitags, 16.30 Uhr
im Luthersaal

Konfirmandenunterricht

Susanne Pickel, Tel.: 80 24 7
mittwochs, 16.30 Uhr
im Luthersaal

„FLAUMI-Gottesdienst“ für unsere

Kleinsten von 0-6 Jahre
Susanne Pickel, Tel.: 80 24 7
alle zwei Monate, sonntags 11 Uhr,
in der St. Jakobi Kirche

„Konfi-Helfer“

Susanne Pickel, Tel. 80 24 7
Treffen nach Absprache,
im Luthersaal

Posaunenchor Burkersdorf

Dr. Thomas Pfeifer, Tel.: 09261/63700
dienstags, 19.30 Uhr
im alten Pfarrhaus Burkersdorf

Singkreis Burkersdorf

Manuela Ruf, Tel.: 99 50 45
montags, 14-tätig
im alten Pfarrhaus Burkersdorf

Basar-Team

Sabine Siegelin, Tel.: 0175/4665599
dienstags, nach Absprache
im alten Pfarrhaus Burkersdorf

„Frauen für Frauen“

Elke Baumann; Tel.: 7133
nach Absprache

Frauenkreis (F) & Handarbeit (H)

Monika Fischer, Tel.: 1203
F: 2.12.;16.12.; 13.1.; 27.1.; 10.2.; 24.2.
H: 18.12.; 22.1.; 19.2. **jew. Luthersaal**

Mauerfalken (11-13 Jahre)

Lennard-Mike Bach, Tel.: 0175/2019570
dienstags, 16.30 Uhr
im Luthersaal



OTTO MÜHLHERR
BAUUNTERNEHMEN

	Küps	Burkersdorf	Hain	Johannisthal	Ebneth
7. Dezember 2025 Zweiter Advent	9.30 Uhr Gottesdienst mit „Harmonie“	10.45 Uhr Gottesdienst			
14. Dezember 2025 Dritter Advent	9.30 Uhr Gottesdienst 11 Uhr FLAUMI		10.45 Uhr Gottesdienst		
21. Dezember 2025 Vierter Advent	9.30 Uhr Gottesdienst				
24.Dezember 2025 Heiliger Abend	14.30 Uhr FLAUMI 16 Uhr FaGo mit Krippenspiel 18 Uhr Christvesper	17 Uhr Christvesper		16 Uhr Christvesper	
25. Dezember 2025 Erster Weihnachtstag	17 Uhr „Schlossweihnacht“ Gottesdienst <i>im Schlossgarten Am Plan</i>		10 Uhr Weihnachtsfestgottesdienst <i>mit Abendmahl</i>		
26. Dezember 2025 Zweiter Weihnachtstag					10 Uhr Weihnachtsfest-GD <i>mit Abendmahl</i>
28. Dezember 2025 So. n. Weihnachten		10 Uhr Gottesdienst			
31. Dezember 2025 Altjahresabend	18 Uhr Jahresschluss-GD mit Segnungsangebot		17 Uhr Jahresschluss-GD		
1.Januar 2026 Neujahr	keine Gottesdienste				
4. Januar 2026 2.So.n.Weihnachten	9.30 Uhr Gottesdienst				
6. Januar 2026 Epiphanias		10 Uhr Gottesdienst			
11. Januar 2026 1.So.n.Epiphanias	17.30 Uhr „meet4creed“ Abend-Gottesdienst		10.45 Uhr Gottesdienst		
18. Januar 2026 2.So.n.Epiphanias	9.30 Uhr Gottesdienst				
25.Januar 2026 3.So.n.Weihnachten	9.30 Uhr Gottesdienst				
2. Februar 2026 Letzter n. Epiphanias	17 Uhr Gottesdienst in Tüschnitz! - Mitarbeitenden-Dank			8.15 Uhr Gottesdienst	
8. Februar 2026 Sexagesimä	9.30 Uhr Gottesdienst	10 Uhr Gottesdienst			
15. Februar 2026 Estomihi	9.30 Uhr Gottesdienst				
22. Februar 2026 Invokavit	9.30 Uhr Gottesdienst		10.45 Uhr Gottesdienst		
1.März 2026 Reminiscere	9.30 Uhr Gottesdienst			8.15 Uhr Gottesdienst	

Pfarrer:
Jochen Pickel ☎ 09264 80247

Religionspädagogin
Susanne Pickel ☎ 09264 80247

Pfarramt
Küps-Burkersdorf, Pfarrweg 6
☎ 09264 80247
☎ 09264 915271

Öffnungszeiten:
Montag 14:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch 09:00 – 12:00 Uhr
14:00 – 17:00 Uhr
Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Pfarramtssekretär: Wolfgang Schiller

Bankverbindungen:

ACHTUNG!

Neues gemeinsames Kirchgeldkonto:
IBAN: DE23783500000041197591
BIC: BYLADEM1COB

Bitte geben Sie den Namen ihrer Kirchengemeinde als Zahlungs-empfänger an. Vielen Dank!

Spendenkonto Küps:
Sparkasse Kulmbach-Kronach
IBAN DE56 7715 0000 0240 2327 10

Spendenkonto Burkersdorf-Hain:
Raiba Obermain Nord BIC GENODEF1ALK
IBAN DE97 7706 1004 0006 9132 88

Internetkontakte
E-mail: pfarramt.kueps@elkb.de
Homepage: kueps-evangelisch.de

Ansprechpartner „Sexualisierte Gewalt“
Monika Wich ☎ 0151-23005809
Michael Hennings ☎ 0175-6476 000

Impressum: Redaktion: Ev. Pfarramt Küps, i.S.d.P. Jochen Pickel, Elke Baumann, Christian Ebertsch, Sigrid Pöhnlein, Manuela Ruf, Wolfgang Schiller, Sabine Siegelin
Herstellung: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Herausgeber: Ev.-Luth. Pfarrei Küps-Burkersdorf-Hain, Pfarrweg 6, 96328 Küps

MÜLLER ARCHITEKTEN

Müller Architekten GmbH Klosterstraße 7 96317 Kronach
Telefon 09261 1008 mueller@mueller-architekten.de

Ambulanter Pflegedienst und Diakoniestation Küps, Lessingstraße 5b
☎ 09261-62 08 31
Mail: diakoniestation@diakonie-klm.de

Vertrauenspersonen des Kirchenvorstands:
Christina Sammet
Bamberger Str. 16, Küps ☎ 6336

Sabine Siegelin
Hain, Am Hölzlein 2, Küps ☎ 96 82 00
Heike Kreul
Tüschnitz, Zur Hall 3, Küps ☎ 71 43

Mesner Küps:
Einteilung der Mesnerdienste über
Christina Sammet: ☎ 6336

Mesner Johannisthal:
Margit Bauer ☎ 7187

Mesner Burkersdorf:
Hermann Müller: ☎ 6987
Helmut Rühr: ☎ 8185
Roland Schreiber: ☎ 1443

Mesner Hain:
Reinhard Müller: ☎ 992531
Renate Senger: ☎ 8610

Mesner Ebneht:
Marion Martin: ☎ 09572 2833

Kindertagesstätten

Haus für Kinder Spatzennest
Pfarrweg 7, Küps
☎ 7040
email: Kita.Spatzennest-Kueps@elkb.de

Kindergarten St. Jakobi Strolche
Am Hirtengraben 15, Küps ☎ 7264
Mail: Kita.Jakobistrolche-Kueps@elkb.de

Ein Jahr - so schnell vergangen wie auf einer Busfahrt...



Mit dem Dezember treffen sich die Seniorinnen und Senioren wieder im Luthersaal - bis im Frühjahr die "Fahrtensaison" wieder beginnen kann.

So gab es im März diesen Jahres ein Wiedersehen mit Günter Saalfrank, einst Vikar in Küps, dann Dekan in Hof und jetzt im Ruhestand. Er berichtete eindrucksvoll über die Erlebnisse eines bayrischen Pfarrers mit der "Stasi".

Die erste Busfahrt brachte die Seniorenrunde ins Spielzeugmuseum nach Sonneberg. Jede und Jeder konnte dabei "eigenes" Spielzeug entdecken und in guten Erinnerungen schwelgen.



Ende Mai ging es in die Oberpfalz auf die Straußenfarm der Familie Franz. Zwei Straußeneier machten dabei 40 Menschen satt. Man konnte nur staunen, was man aus einem Strauß alles machen kann...

Der Juni brachte allen eine Einladung nach Lönnerstadt ein. Dort warteten Pfr. Andreas Sauer mit seiner Frau Gisela, um voller Stolz die frisch renovierte St. Oswald-Kirche zu präsentieren und alle mit köstlichem Kuchen zu verwöhnen. Inzwischen wohnen beide (wieder) in Küps - genau dort, am Hirtengraben, wo sie sich in jungen Jahren kennengelernt haben und aufgewachsen sind.

Die Bleiloch-Talsperre und eine darauf verbundene Schifffahrt lockte im Juli die Busgruppe nach Thüringen. Die nageblich "beste Torte der Welt" wurde im Hotel am Hafen serviert.



Der goldene Oktober wurde im Bayerischen Staatsbad Bad Steben genossen. Hautnah an den Kurgästen dran ging es aber auch in die historische Wehrkirche (erbaut 1020!) zu einer sehr interessanten und unterhaltsamen Führung.

Die letzte Fahrt im November nennt sich "Karpfenfahrt". Es geht in den Aisch-Grund um dort jene Tiere - oder auch andere - zu genießen. Auf dem Weg dorthin schaute die Gruppe in Buttenheim beim Erfinder der Blue-Jeans - Levi Strauß - vorbei.

Die nächsten Treffen...

16. Dezember 2025 - 14 Uhr

Adventsnachmittag

- besinnlich - gemütlich - genüsslich

20. Januar 2026 - 14 Uhr

Rückblick und Ausblick - wir starten durch!

10. Februar 2026 - 14 Uhr

Küpse Alaaf - närrisch - fröhlich - beschwingt



Frauen für Frauen

Zum ersten Mal luden die "Frauen für Frauen" im September zum Frühstück ein. Religionspädagogin Susanne Pickel konnte aus der eigenen Pfarrei gewonnen werden. Sie hielt einen lebendigen, mit vielen Beispielen und Konkretionen untermalten Vortrag zum Thema "Kunst des Verzichtens"..

Margit Bauer gab am Klavier den Ton für die gemeinsamen Lieder an und viele aus dem Team

halfen wieder zusammen, dass ein äußerst reichhaltiges und vielseitiges Frühstücksbuffet präsentiert werden konnte.

Wieder ein gelungener Vormittag! Vielleicht auch 2026 wieder???



Ich bin stolz, dass ich Menschen helfen kann

Kraft zum Leben schöpfen – 67. Aktion Brot für die Welt

„Ich bin schon seit 2013 Maurer. 2015 haben mir Mitarbeitende von ACORD angeboten, mich im Bau von Regenwassertanks fortzubilden. Das hat mich interessiert, und ich habe an der Fortbildung teilgenommen. Den größten Teil meines Einkommens verdiene ich seitdem durch den Bau von Zisternen. Ich bin stolz darauf, dass ich Menschen bei etwas helfen kann, was für sie sehr nützlich ist – und zusätzlich bekomme ich dafür auch noch gutes Geld! Dafür bin ich sehr dankbar. Einen eigenen Regenwassertank

habe ich natürlich auch schon. Noch habe ich keine Kinder, aber kürzlich habe ich geheiratet. Wenn Gott will, werden meine Frau und ich eine Familie gründen.“

Bild: Pedson Biriamunsi (27), Maurer, arbeitet als Zisternenbauer in Uganda. Die Fortbildung wurde durch die Organisation ACORD verantwortet. ACORD ist eine Partnerorganisation von Brot für die Welt.

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODE1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Einweihungsfeier Kindergarten Oberlangenstadt

Erste integrative Kindertagesstätte in der Marktgemeinde Küps feiert Einweihung

Mit großer Freude und zahlreichen Gästen wurde die erste integrative Kindertagesstätte in der Marktgemeinde Küps feierlich eröffnet. Die generalsanierte Einrichtung bietet Kindern mit und ohne Handicap die Möglichkeit gemeinsam zu spielen, lernen und miteinander aufzuwachsen – ein wichtiger Schritt hin zu gelebter Inklusion in der frühkindlichen Bildung.

„Für alle besteht Grund zur Freude“, so Bürgermeister Bernd Rebhan in seiner Ansprache, bei der er den Träger – die evangelische Kirchengemeinde, Verwaltungsstelle, Planer, Bauleute, Marktgemeinderäte, den Stellvertreter des Landrates und Eltern herzlich willkommen hieß.



Ein besonderer Willkommens-Gruß galt den Kindern und der Leitung der Kita Spatzennest Petra Sterzer mit ihrem gesamten Team, die hier doch die Hauptrolle spielen.

Mit dem selbst komponierten Lied „In unserem Haus“ sorgten die Kinder mit ihren Erzieherinnen für die musikalische Umrahmung und zauberten damit ein Lächeln in die Gesichter der Anwesenden. Für die Zeit der Generalsanierung waren sie im Ausweichquartier – dem ehemaligen Kindergarten der St. Jakobi Strolche in Küps – untergebracht.

Pfarrer Jochen Pickel stellte das neu gestaltete Gebäude unter Gottes Segen und Schutz. Als Zeichen Gottes übergab er ein Kreuz für die noch leeren Wände des Hauses, in das nun das „Leben“ mit all seinen kunterbunten Farben einziehen wird.



Nach fast zwei Jahren Bauzeit wurden hier beste Rahmenbedingungen für den Nachwuchs geschaffen. Das Gebäude ist barrierefrei erschlossen und die Technik entspricht modernsten Anforderungen. Zudem wurde das Obergeschoss massiv erweitert. Neue raumhohe Fenster sorgen für helle Räume. Auch die dringend benötigten Sozial- und Personalräume konnten umgesetzt werden.

Im Erdgeschoss befinden sich nun neben den beiden Krippen-Gruppen ein Bistro, der Elternwarteraum, sowie ein Multifunktionsraum, der viel Platz für

Bewegung, Sport oder Elternabende bietet.

Im Obergeschoss sind drei Gruppen für „Über-Dreijährige“ zu finden. Diese Räume sind überwiegend mit mobilen Möbeln ausgestattet, die verschoben werden können und flexibel bespielbar sind. Diese bewusste Gestaltung spiegelt das pädagogische Verständnis wider: Es wurden Räume geschaffen, die nicht festlegen, sondern ermöglichen. Räume die Ruhe bieten und gleichzeitig Offenheit zulassen.

Nach der Schlüsselübergabe durfte das neue „Spatzennest“ von den vielen Besuchern begutachtet werden, bevor die Gäste zu Bratwürsten und Butterbrezeln eingeladen waren.

Über die großzügige Spende im Wert von 1.000 €, überreicht durch den Vorsitzenden der Vereinsgemeinschaft Oberlangenstadt und Marktgemeinderat Wolfgang Neumann,

freute sich Kindergartenleitung Petra Sterzer mit ihrem Team besonders. Ebenso über die Spende in Höhe von 2.500 €, organisiert vom Büro Müller Architekten.



Es weihnachtet sehr...



Am Weihnachtstag, den **25. Dezember**, feiern wir zum zweiten Mal die

Schlossweihnacht

in Küps.

Treffpunkt um **17 Uhr** beim Brunnen am Plan,

anschließend besinnliche Weihnacht mit dem PosaunenchorWeihnachten im Schlossgarten im Fackelschein am Hirten-Feuer.

(Fackeln stehen gegen eine kleine Spende bereit)



Übersicht - Gottesdienste rund um Weihnachten...

Heilig-Abend, 24. Dezember

14.30 Uhr: FLAUMI (Kleinkinder mit Familie) - in Küps

16 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel - in Küps

16 Uhr Christvesper - in Johannisthal

18 Uhr Christvesper in Küps

Erster Weihnachtstag, 25. Dezember

10 Uhr: Weihnachtsfestgottesdienst - in Hain

17 Uhr: "Schlossweihnacht" - am Plan / Schloss - Küps

Zweiter Weihnachtstag, 26. Dezember

10 Uhr: Weihnachtsfestgottesdienst - Ebnet/Hainweiher - Dorfgemeinschaftshaus



Am 19. Oktober war es soweit. Unsere neue Tuba, die wir schon einige Wochen vorher angeschafft hatten, war das erste Mal im Rahmen unseres Konzertes zu hören. Die ersten „Planungen“ für den Kauf diese wunderbaren Instrumentes begannen tatsächlich schon Anfang der 2020er (genauer gesagt trafen mein Mann und ich die Vertrauensfrau unseres Kirchenvorstandes Christina Sammet beim Einkaufen und im Laufe des Gesprächs haben wir einfach mal angefragt 😊). Die endgültige Zusage zur Anschaffung bekamen wir Mitte letzten Jahres. Dann begannen die Überlegungen, welche Tuba es denn nun werden könnte. Unser Tubist Lukas hat die Auswahl schließlich auf 2 Instrumente eingegrenzt und sich letztendlich nach intensivem Testen der beiden Tuben für die nun Angeschaffte entschieden. Wir haben sie gekauft und Lukas hat sich „eingespielt“. Mit unserem Konzert am 19. Oktober haben wir unseren neuen Tiefbass das erste Mal in der Öffentlichkeit erklingen lassen.



Nun funktioniert natürlich die Finanzierung eines solchen Instruments nicht einfach „aus der Portokasse“. Aber unsere Kirchengemeinde hat das mit Unterstützung aus verschiedenen Quellen möglich gemacht. Somit möchte ich meinen Dank an alle zum Ausdruck bringen, die an der Anschaffung beteiligt waren:

- unseren Pfarrern Jochen und Susanne Pickel mit dem gesamten Kirchenvorstand, die uns diese Tuba genehmigt haben.
- allen Spenderinnen und Spendern - Privatleuten, sowie Firmen, die bereits im Vorfeld mit Beträgen in verschiedenen Größenordnungen zum Kauf beigetragen haben.
- allen Besucherinnen und Besuchern unseres Konzerts, die uns ebenfalls sehr großzügig unterstützt haben.

Ein herzliches Vergelt's Gott.

Unsere neue Tuba wird zukünftig bei den verschiedensten Anlässen zu hören sein, zur Freude der Menschen und Gott zur Ehre.



Sabine Müller
im Namen des Posaunenchores Küps



Die *Kirchenmäuse*

treffen sich jeden Freitag
um 16.30 Uhr im
Luthersaal, Am Hirtengraben in Küps



ab 21.11. Krippenspielprobe für den
Familiengottesdienst an Heilig Abend in
der St. Jakobi Kirche Küps

Wir wünschen allen eine gesegnete
Advents- und Weihnachtszeit

09.01. Wir starten mit einem Neujahrsfest
Jahreslosung 2026 ins neue Jahr

Eure Ansprechpartner sind:

Elisabeth Scheiblich Tel. 7810,
Manuela Ruf Tel. 995045,
Olga Wige Tel. 09574/3361500 und Jonas Wiedenruth



MAUERFALKEN

Nach den großen Ferien sind die Mauerfalken wieder
durchgestartet. Bei uns ist immer was los, von
Outdoorspielen, Challenges , Pizzabacken bis Basteln , ist
für jeden bestimmt was dabei.
Treffpunk Luthersaal , dienstags von 16:30 bis 18::00



Kinderseite



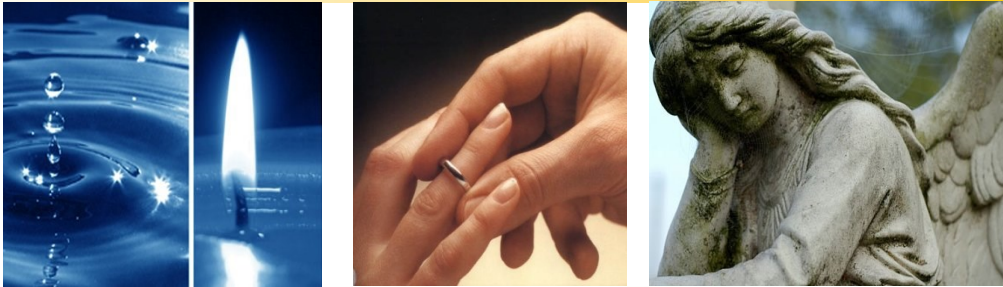
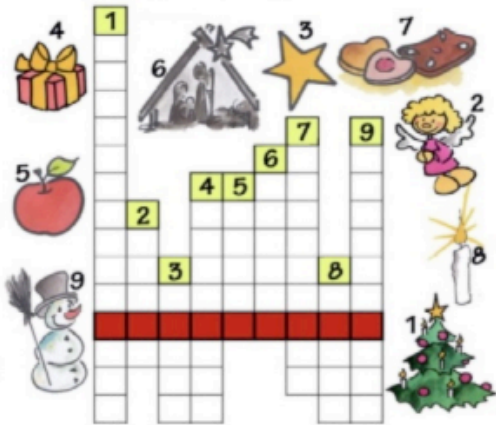
Welcher Schatten passt?

Links siehst du den Stall von Bethlehem mit Maria, Josef und Jesus in der Krippe. Nur ein Schattenbild rechts ist genau gleich. Findest du es?



Weihnachtliches Kreuzworträstel

Was gehört alles zu Weihnachten? Trage senkrecht die richtige Bezeichnung aller nummerierten Bilder in die dafür vorgesehenen Kästchen. Das Lösungswort in den roten Feldern spielt eine wichtige Rolle bei der Geburt Jesu



Getauft wurden

in dieser Internet-Ausgabe leider keine Veröffentlichung möglich...

Bestattet wurden

in dieser Internet-Ausgabe leider keine Veröffentlichung möglich...

Getraut wurden

in dieser Internet-Ausgabe leider keine Veröffentlichung möglich...

Taufmöglichkeiten

Wir freuen uns, wenn Sie sich zur Taufe entschließen und feiern mit Ihnen und der Familie gerne die Taufe. In der Regel geschieht das im Sonntags-Gottesdienst der Gemeinde oder im Anschluss daran als eigene Feier. Dabei können gerne mehrere Familien zusammenkommen und das Tauffest als gemeinsames Erlebnis feiern.



In der nächsten Zeit sind folgende Sonntage dafür vorgesehen:
14.Dezember - 18. Januar - 1. März - 26.April - 17.Mai - 14.Juni - 12. Juli
In Burkersdorf und Hain können Taufen jeweils an dem Sonntag sein, an dem dort der Gottesdienst stattfindet.
Schon an dieser Stelle allen Täuflingen und Familien ein herzliches Willkommen in der Kirche und der Gemeinde!

EHRENPLATZ

MITMACHMUSICAL

FÜR KINDER UND ERWACHSENE



SEL
dabei!



Proben:

freitags, 16.30 Uhr - 18.15 Uhr
im Luthersaal

27.2.; 6.3.; 13.3.; 20.3.; 27.3.;
24.4.; 30.4. (Do.); 8.5.

Theater-Proben-Tag: 28.3.

Probenwochenende: 17. - 19.4.

Aufführungen: 9. und 10. 5.

